

Anfrage öffentlich	Datum 26.01.2022	Nummer F0020/22
Absender Fraktion AfD		
Adressat Oberbürgermeister Herrn Dr. Lutz Trümper		
Gremium Stadtrat	Sitzungstermin 27.01.2022	
Kurztitel Baukostensteigerungen städtischer Bauprojekte		

Sehr geehrter Oberbürgermeister Dr. Trümper,

die ständigen Aufwüchse im Bereich der Baukosten für Bauprojekte der Stadt nehmen teilweise derartige Dimensionen an, dass die Frage aufkommen muss, wie dies für die Zukunft bewältigt werden soll. Sicherlich tragen die weltweiten Verwerfungen durch die Coronaeinschränkungen sowie teilweise ideologische Vorgaben des Bundes und der EU ihren Teil dazu bei. Dennoch können und dürfen diese Punkte nicht zur Generalausrede für jedwede Fehlkalkulation oder Fehlplanung werden, vor allem, wenn diese schon weit in die Zeit vor der Pandemie zurückreichen wie es bspw. beim Citytunnel, beim Vereinshaus der SG Handwerk für 2,5 Millionen Euro oder dem Blumenpavillon für 350.000 Euro auf dem Westfriedhof der Fall war.

Ich frage Sie daher:

1. Wie viele Unternehmen bewerben sich durchschnittlich auf eine Ausschreibung im Bereich Bau der Stadt?
2. Wie hat sich diese Zahl innerhalb der letzten zehn Jahre verändert? Bitte einzeln nach Jahren aufschlüsseln.
3. Wie schätzt die Stadt den Einfluss des Zwangs zur digitalen Abgabe des Angebots seitens der Firma im Hinblick auf die Angebotsabgabebehalten ein?
4. Gab es von Seiten der Stadt, bzw. des Stadtrates innerhalb der letzten zehn Jahre Beschlüsse, welche die Einreichung eines Angebotes für eine Ausschreibung erschwert haben bzw. einen höheren bürokratischen Aufwand zur Folge hatten? Wenn ja, bitte ich um Auflistung derselben.
5. Sieht die Stadt konkrete Möglichkeiten, die Ausschreibungsverfahren für heimische Unternehmen attraktiver zu gestalten? Bspw. durch gezielte Werbekampagne oder direkte Ansprache in Frage kommender Unternehmen.
6. Hat die Stadt Kenntnis über Preisabsprachen und ähnliche wettbewerbsverzerrende Mechanismen im Rahmen von Ausschreibungen?
7. Wie beurteilt die Stadt ihre bisherige Erfahrung mit sog. Generalunternehmern? Hat die Stadt vor, solche in Zukunft öfter zu beauftragen?

8. Wie viele Handwerks- und Bauunternehmen hatte die Stadt Magdeburg im Jahr 2010, wie viele sind jetzt in Magdeburg angesiedelt?
9. Wie viele Facharbeiter im Handwerks- und Bausegment waren im Jahr 2010 in Magdeburger Betrieben tätig, wie viele sind es im Jahr 2020 gewesen?
10. Was tut die Stadt Magdeburg im Rahmen ihrer Möglichkeiten, um Firmen und Auszubildende in Handwerks- und Bauberufen in Magdeburg zu unterstützen und somit den immensen Fachkräftemangel in diesem Bereich zumindest lokal durch Anreizsysteme für die einheimische Bevölkerung zu bekämpfen.

Christian Mertens
Stadtrat